



Bülacher Kunstturnerinnen stellen sich vor

Wer kennt sie nicht, die quirligen Akrobatinnen aus dem Zürcher Unterland? Wenn gewöhnliche Fussgänger sich mit der Erdanziehung auseinandersetzen müssen, scheinen die jungen Turnerinnen alle Grenzen der Schwerkraft überlisten zu können. Sie besuchen in umliegenden Gemeinden und in Bülach die Primarschule, Oberstufe oder Kantonsschule und ihre Freizeit verbringen sie grössten Teils turnend. Davon zwei- bis viermal, also sechs bis elf Stunden pro Woche in der Turnhalle. Vom März bis Ende Juni sind Wettkämpfe in verschiedenen altersgerechten Programmstufen angesagt und die meisten Büli- Athletinnen holen sich da jeweils Auszeichnungen, Medaillen und auch Podestplätze.

Die Trainingszeiten sind knapp bemessen, Geräte müssen jedes Mal auf- und abgebaut werden und dennoch wird mit Spiel, Spass und Tanz aufgelockert. Die Sportart Kunstturnen ist anspruchsvoll. Viel Aufwand muss in den Vorbereitungen für Kraft, Beweglichkeit und Schnelligkeit aufgewendet werden. Mit den wesentlichen Eigenschaften wie Ausdruck und Eleganz, rechtfertigt sich erst der Ausdruck Kunst. Die gute Technik lässt auf qualifizierte Betreuung schliessen. Die Leistungen der Unterländerinnen übertreffen nur wenige Vereine in der Schweiz.

Insgesamt turnen 26 Aktive, 14 Einzel- und 12 Vereins- Wettkämpferinnen, davon sind ältere Turnerinnen auch Trainerinnen und Kampfrichterinnen. Die Bülacher- Gruppe kann eine 40-jährige Erfolgsgeschichte erzählen. Immer versuchten sie auch die ständig anwachsenden Finanzen selber aufzubringen. Qualität Zuwendung und Sorgfalt sind Stützen fürs Vereins-Überleben. Eltern sind da nicht wenig beteiligt. Auf ihre Weise helfen sie die Existenz dieser Gemeinschaft zu sichern, und schon zum sechsten Mal auch eine Teilnahme an der Gymnaestrada zu finanzieren. Für diese Weltturnfeste müssen die Teilnehmenden die Kosten jeweils selber aufbringen. Ebenso für internationale Austausch-Trainingslager und Wettkämpfe. Die kreative Auseinandersetzung mit dem Körper führte die temperamentvollen Kunstturnerinnen und ihre Trainerinnen schon mit Tausenden Gleichgesinnten zusammen. Auftritte auf grossen und kleinen Bühnen, bringen den kleinen und grossen Sportlerinnen friedlich freudige Begegnungen, Kraft und Mut für ihren Lebensweg.

Die Gruppe musste in den letzten Jahren einiges an technischen Veränderungen, sowie Trainermangel und neue finanzielle Belastungen hinnehmen. Die ehrenamtliche Trainerarbeit übersteigt oft Grenzen und die Basis muss sich dazu um Anerkennung bemühen. Nicht allein der sportliche Erfolg, der kameradschaftliche Geist und das gemeinsame tragen der Verantwortungen, [verdienen grosse Unterstützung](#).

Ein Besuch jedoch im Training würde von der vielseitig sinnvollen Freizeit- Gestaltung der Kinder und Jugendlichen noch mehr überzeugen. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.